

Plötzlich macht der Job wieder Spaß

Arbeitsagentur vermittelt Nachhilfe: Verein macht Azubis fit für die Prüfung

Von Julia Gottschick

Münster. In Sachen Sarah ist Chefin Martina Herlitzius voll des Lobes. „Andere Leute Anfang 20“, sagt die Inhaberin des gleichnamigen Schneidwaren-fachgeschäfts an Münsters Bogenstraße, „die müssen geschliffene Umgangsformen erst lernen.“ Nicht so ihre ehemalige Auszubildende: Kerzengrade und adrett sitzt Sarah Holzmann im Hinterzimmer des Ladens und macht Eindruck. Guten Eindruck.

Woran es bei ihr früher allerdings haperte, waren nicht Freundlichkeit und guter Auftritt im Kontakt mit Kunden. „Nein, Mathe war's“, erzählt die junge Frau offen. „Mathe und Buchhaltung.“ Sowohl in der Theorie, als auch im Laden, wo die heute 20-Jährige ohne Taschenrechner aufgeschmissen war. Als die Prüfung näherrückte, entschloss sie sich schließlich, Hilfe zu suchen: beim münsterschen Verein „Lernen fördern“.

Junge Leute, die von der Förderschule kommen oder die Schule geschmissen haben. Jene, die in der Ausbildung eine Krise haben, Probleme mit dem Ausbilder etwa, oder die immer wieder durch die Prüfungen rasseln. Oder einfach solche wie Sarah, die in Sachen Mathe nicht klarkommen oder in anderen Fächern. „All die sind

bei uns genau richtig“, sagt Annette Wieners von „Lernen fördern“ und öffnet die Arme wie zum Willkommensgruß. Aufnahmekriterien sind lediglich: „im ersten Ausbildungsjahr zu sein“, zählt sie auf, „ein gefährdeter Abschluss und der Wille, kontinuierlich mitzuarbeiten“. So wie Sarah. Die kam jeden Freitagnachmittag nach der

Berufsschule in die Vereinsräume – und nahm erstmal auf dem Sofa Platz. Denn lernen, sagt Sozialpädagogin Stefanie Hinze von „Lernen fördern“, das habe auch ganz viel mit Atmosphäre zu tun.

Nach kurzer Eingewöhnung setzen sich die Dozenten dann in kleinen Gruppen mit den Auszubildenden zusammen – derzeit gibt es in Münster 144

Plätze – und pauken mit ihnen Grundlagen, geben Lerntechniken weiter, helfen bei Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung. Und wer Probleme mit dem Chef oder den Kollegen hat, kann auf die sozialpädagogische Begleitung zurückgreifen. „Außerdem machen wir Bewerber in spe fit fürs Vorstellungsgespräch“, schildert Annette Wieners.

Sarah jedenfalls schaffte ihre Prüfung und wurde nach ihrer Ausbildung bei Herlitzius übernommen. Ob's auch so gekommen wäre ohne Nachhilfe? „Klar ist: Ich hätte mich schlecht nach Feierabend hinstellen können und mit ihr Mathe büffeln“, sagt ihr Chef Jörg Lamskemper. Er habe seinerzeit über Sarah von dem Förderangebot gehört und plädiert dafür, es unter Arbeitgebern bekannter zu machen.

Ein Plus ist sicher: Die Bundesagentur für Arbeit zahlt die Kosten direkt an den Träger. In Münster ist „Lernen fördern“ der einzige Kooperationspartner, landesweit indes gibt es weitere, die die Regionen abdecken. 16 000 Jugendliche haben in NRW allein 2006 den Stützunterricht besucht. Mit Erfolg, wie Berufsberater Bernd Brüggemann herausstellt. „Hierzulande haben 84 Prozent im Sommer ihre Prüfungen bestanden“. Und ein Großteil sei übernommen worden.



Freuen sich über das Nachhilfe-Angebot: Martina Herlitzius, Sarah Holzmann, Berufsberater Bernd Brüggemann und Stefanie Hinze von „Lernen fördern“. Foto: J.Peperhowe